[s.n.]

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 44

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Professor John Howard Van Amringe von der Columbia University war ein Gegner der Coeducation.

«Es ist unmöglich, Mathematik zu unterrichten, wenn Mädchen im Hörsaal sind», sagte er.

«Nun, es wird doch auch Ausnahmen geben», meinte ein Freund.

«Ja», entgegnete der Professor, «aber die zu unterrichten, ist die Mühe nicht wert.»

*

Als Mendelejeff im Alter von einundzwanzig Jahren an eine Schule auf der Krim versetzt wurde, stand im ärztlichen Begleitschreiben, dass er nur noch acht bis neun Monate zu leben habe. Dementsprechend ist er dann fünfundsiebzig Jahre alt geworden.

*

Simplicius fragte Augustinus: «Was tat Gott, bevor er die Welt erschuf?»

Und Augustinus gab lächelnd zur Antwort:

«Er war im Wald und fällte Holz, um ein grosses Feuer anzuzünden und darin alle zu verbrennen, die seine hohen Geheimnisse erforschen wollen.»

*

Der englisch-schottische Romancier Eric Linklater fragt den Träger bei der Ankunft in Calais: «Was bekommen Sie?»

«Für den ersten Koffer fünf Francs, für weiteren drei Francs.»

«Schön», meint Linklater, «dann nehmen Sie die andern, und den ersten nehme ich.»

*

Als die «Mystères de Paris» von Eugène Sue erschienen, wartete ganz Paris fieberhaft auf die Fortsetzungen. Sue musste gleichzeitig Dienst in der Nationalgarde leisten. Einmal versäumte er den Dienst und wurde eingesperrt. Doch der Marschall Soult, der auf die nächste Fortsetzung neugierig war, liess ihn sofort wieder in Freiheit setzen.

*

Der Sekretär einer Unterpräfektur am Telefon:

«Verdammt nochmal! So kann das nicht weitergehn. Ich soll eine vorbildliche Stadt bauen, und dann lässt man mich sitzen! Seit sechs Monaten erwarte ich das Material. So kann ich doch nicht anfangen! Der Ministerpräsident hat unlängst von dem Bau gesprochen, aber seither seid ihr alle eingeschlafen. Sie können nichts dafür? Dann geben Sie mir die verantwortliche Stelle. Und wenn ich bis zum Elysée gehn muss! Man verspricht und verspricht und tut nichts. Eine Sauwirtschaft ist das bei euch in Paris! Der Teufel soll euch holen! Wer ist am Apparat?»

«Hier General de Gaulle.»

«Hm ... und wissen Sie, mein General, wer hier am Apparat ist?»

«Nein.»

Der Sekretär legt das Telefon in die Gabel:

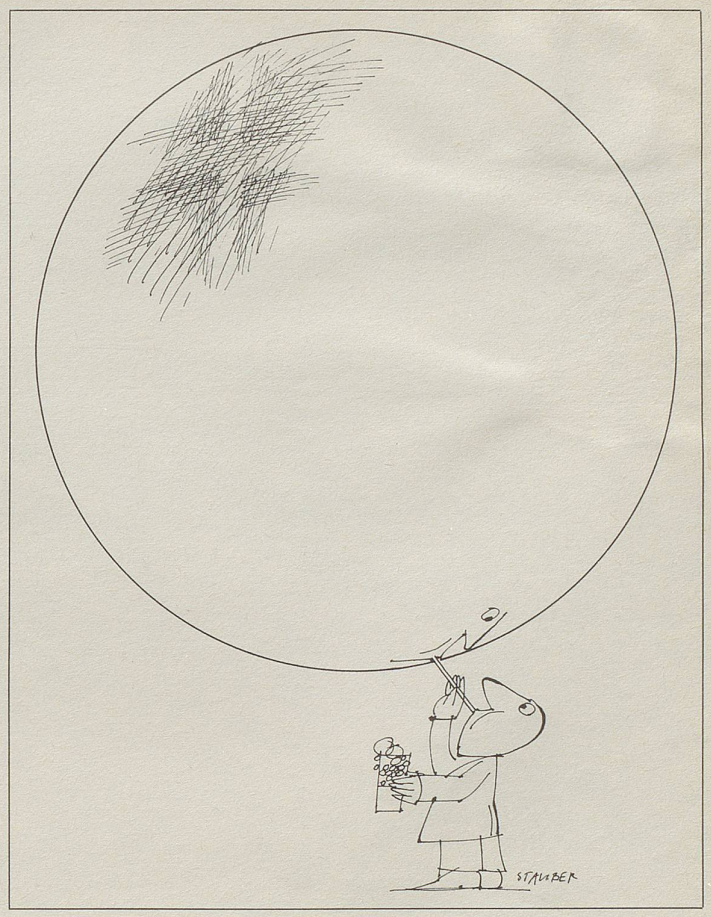
«Gott sei Dank!»

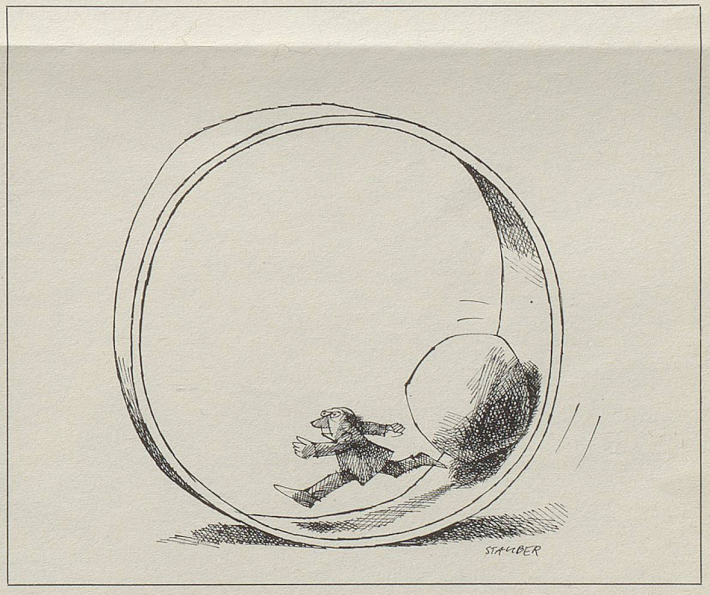
*

Ein Besucher der Stadt Hannibal, wo Mark Twain seine Jugend verlebt hatte, fragt einen weissbärtigen Bauern, ob er Mark Twain gekannt habe.

«Natürlich habe ich ihn gekannt», erwidert der Mann beinahe entrüstet. «Und ich kenne auch ebenso viele Geschichten wie er. Ich habe sie nur nicht aufgeschrieben.»

Vertrieb: Berger Bloch AG, 3000 Bern 5





Nebelspalter
Impressum

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 43

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Einzelnummer Fr. 2.–

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 41 / 41 43 42

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 18.50,
6 Monate Fr. 35.–, 12 Monate Fr. 62.–

Abonnementspreise Europa:
6 Monate Fr. 50.–, 12 Monate Fr. 90.–

Abonnementspreise Uebersee:
6 Monate Fr. 60.–, 12 Monate Fr. 110.–

Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071 41 43 43

Inseraten-Annahme

Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstr. 61, 8942 Oberrieden
Telefon 01 / 720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7, 9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise:
Nach Tarif 1976/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen